

Neustart im Kletterwald

Touristen wie Einheimische wird es freuen: Im Sommer öffnet der Bischofsgrüner Kletterwald wieder, nachdem Vorbesitzer 2023 Jürgen Kölbel aufgehört hatte. Melissa (36) und Christian Tiedeke (37), derzeit noch in Nürnberg zuhause, wollen sich damit einen Traum verwirklichen.

Von Harald Judas

BISCHOFSGRÜN. Christian Tiedeke will seine gerade erworbenen Kenntnisse als Businesscoach und eine Weiterbildung als Erlebnispädagoge nutzen und „die zwei Konzepte miteinander verbinden“. Gleichzeitig will die Familie mehr Zeit miteinander verbringen. Denn zuletzt waren die Tiedekes berufsbedingt tagsüber auf Erlangen und Nürnberg aufgeteilt.

Begonnen hat das neue Projekt damit, dass Christian Tiedeke sich zuhause ein Zimmer für Coachings neu ausstatten wollte. Er suchte nach einem Flipchart, der fürs Zimmer noch fehlte. Und der bisherige Kletterparkbetreiber Jürgen Kölbel hatte genau so einen anzubieten. „Dann schau ich gerne nach, was sonst noch so angeboten wird“, dachte sich Christian Tiedeke – und siehe da: Kölbel suchte auch die Nachfolge für seinen Kletterwald, was für Tiedeke sehr interessant klang. So nahm Tiedeke Ende September Kontakt auf und machte auch gleich eine Führung durch den Kletterwald aus.

Christian Tiedeke probierte zwei, drei Bahnen aus. Und die Tiedekes sagen: „Wir haben uns ein Stück weit in die Gegend verliebt.“ Danach blieb gar nicht so viel Zeit zum Überlegen, denn es gab Mitbewerber. „Wir haben zwei Nächte drüber geschlafen und dachten, hier steckt so viel Potenzial drin, wir wollen den Schritt wagen. Und schon waren wir stolze Besitzer eines Kletterparks“, sagt Christian Tiedeke

Der Plan sei nun, die Anlage mit einem Baumgutachtern durchgehen und nötigenfalls Reparaturen durchzuführen. Beiden ist klar: „Es ist viel zu tun. Das Moos muss weg-



Melissa und Christian Tiedeke – mit ihren Kindern Samuel und Emily – sorgen dafür, dass eine Attraktion bestehen bleibt: Der Kletterwald in Bischofsgrün ist ab Sommer wieder geöffnet.

Foto: Harald Judas

geschubbt werden. Stahlseile müssen ausgetauscht werden.“ Auch gilt es Know-how zu erwerben. Christian Tiedeke will beim Kletterparkbetreiber in Betzenstein ein Praktikum zu machen, um zu lernen.

Die Suche nach Mitarbeitern hat parallel schon begonnen: „Wir haben schon vier, die mitarbeiten wollen, zwei aus Mehlmeisel, zwei aus Bischofsgrün. Doch man hält die Augen offen „Wir versuchen Leute aus der Region zu finden“, so der neue Kletterwaldbetreiber.

Und auch einen Eröffnungstermin gibt es schon: „Wir wollen am 3. August zu starten.“ Damit kann zwar nur die halbe Saison mitgenommen werden. Allerdings wollen die Tiedekes bis zu den Bayerischen Sommerferien warten, damit Sohn Samuel sein Schuljahr noch in Mittelfranken abschließen kann. Zuvor wird es im Juli eine Testphase mit Gruppen geben.

Ab sofort laufen am Wochenende die Vorbereitungsarbeiten. Hierbei wollen die neuen Kletterwaldbetreiber in ein neues Sicher-

heitssystem investieren. Jeder Besucher ist künftig doppelt gesichert. Es lässt sich immer nur einer von zwei Karabinern öffnen. Außerdem werden die Gurte erneuert. Der Sicherheitsaspekt ist der Familie wichtig.

Eigentlich ist Christian Tiedeke Theologe, war in der kirchlichen Jugendarbeit tätig. Er war aber auch in die Ausbildung von Studenten eingebunden. „In Menschen investieren, ihnen helfen sich weiterzuentwickeln gehört mein Herz“, sagt er.

Und in das Fichtelgebirge hat er sich gleich verliebt: „Die Natur spricht für sich, hier kommen die Leute automatisch runter“, so sein erster Eindruck. Nach einer Anlaufzeit stellt er sich deshalb auch vor, Führungskräfte-Coaching anzubieten. Der Kletterwald soll jedoch auch ein Ort der Begegnung werden.

Melissa Tiedeke sagt ganz selbstkritisch: „Es ist verrückt, was wir machen. Doch wir hoffen, dass es unsere Lebensqualität steigert.“ Hierbei soll der Kletterwald gewissermaßen als Familienbetrieb geführt werden

und der Lebensmittelpunkt werden: „Wir haben das vor, das größer aufzuziehen, auch irgendwann Veranstaltungen zu machen“, sagen die Tiedekes. Und sie hoffen auch auf Kooperationen. Mit den Seilbahnen oder dem BLSV-Camp beispielsweise.

Nebenbei wollen sie zudem „Teil der Dorfgemeinschaft werden“, setzen auf gute Zusammenarbeit. Anbieten können sie, dass es in Bischofsgrün wieder eine Attraktion mehr gibt. Hierbei ist den Tiedekes durchaus bewusst: „Wir werden viel Zeit im Frühling hier verbringen.“

Die Kinder Samuel (7) und Emily (4) lieben jedenfalls schon den Kinderparcours. Und Melissa und Christian Tiedeke betonen: „Wir machen es als Familienunternehmen.“ Und besonders freut sie: „Bisher haben uns alle herzlich willkommen geheißen und wir haben viel Unterstützung erfahren, wofür wir sehr dankbar sind und was uns sehr auf unseren Weg zur Wiedereröffnung ermutigt“, so Familie Tiedeke, die sich schon auf Anfang August freut.